

Gerechtigkeit ist kein Zufall,
sondern eine mathematische
Entscheidung.

*Es gibt es zwei Gründe, warum das Geld-
Wachstum fast immer schneller ist als das
echte Wirtschaftswachstum:*

1. **Geld wird nicht schlecht:** Man kann Geld einfach horten und warten, bis man hohe Zinsen dafür bekommt. (Im Gegensatz zu Äpfeln, die schimmeln, wenn man sie nicht verkauft).
2. **Grund und Boden ist begrenzt:** Wer Grundstücke besitzt, wird reich, weil Land immer begehrter wird – nicht weil der Eigentümer etwas dafür getan hat, sondern weil die Gemeinschaft drumherum wächst.

Fazit in einem Satz:

Die Formel besagt einfach:
**Gerecht ist es dann, wenn
Vermögen nicht schneller
Rendite bringt, als die reale
Wirtschaft durch unser aller
Arbeit wächst.**

Ausreden der Politik!

„Das ist doch zu kompliziert für die Praxis.“

*Die Formel ist simpler als die
Einkommensteuererklärung,*

„Das würde Investitionen abwürgen!“

*„Investitionen werden durch hohe
Zinsen teurer“*

**„Dann wandern die Reichen doch
einfach aus!“**

*„Wohin? Boden kann man nicht
mitnehmen.“*

**„Das ist doch Sozialismus /
Kommunismus!“**

*„Es ist keine Ideologie, sondern
reine Mathematik.“*

„Die Bevölkerung versteht das nicht“

„Dann erklären Sie es ihr.“

„Die EZB ist unabhängig“

*„Stimmt, aber die EZB hat den
Auftrag, Preisstabilität zu sichern.“*



Die Gerechtigkeitsformel

$$C - W = (r - g) * K$$

Eine ökonomischen Verteilungsgleichung und
ihrer Bedeutung für Wohlstand, Kapital &
soziale Balance



DIE MATHEMATISCHE TATSACHE

Drei Ökonomen
– Norbert Olah, Thomas Huth und Dirk Lühr –
haben in vier Studien die Formel

$$C - W = (r - g) \cdot K$$

vorgelegt. Sie beweist mathematisch, was
bisher nur philosophisch diskutiert
wurde: **Gerechtigkeit ist messbar.**

Ihre Bedeutung

C = was die Wirtschaft insgesamt erwirtschaftet (Einkommen)
W = was die Wertschaffenden als Lohn bekommen
(r - g) = Zinssatz **minus** Wirtschaftswachstum
mal K = dem gesamten vorhandenen Kapital (Geldwert aller Vermögensgegenstände)

Der entscheidende Punkt: $r - g$

Wenn **$r = g$** ist
(Zins = Wachstum),

dann ist **$g = 0$** .

Dann ist auch **$C - W = 0$**

– alles Erwirtschaftete geht als Lohn an die Wertschaffenden. **Keine Ausbeutung, keine ungerechte Umverteilung.**

Wenn aber **$r > g$**
(wie heute: 3 % Zins, 0,2 % Wachstum),
dann ist **$r - g$ positiv.**

DIE HEBEL ZUR UMSETZUNG

1. Die Abschöpfung von

Bodenwertgewinnen: Boden ist nicht vermehrbar. Seine

Wertsteigerungen sind ein Geschenk der Gemeinschaft – Infrastruktur, Zuwanderung, wirtschaftliche Entwicklung – und sollten der Allgemeinheit und nicht dem Zufallsbesitzer zugutekommen.

2. **Eine Geldreform**, die dafür sorgt, dass der Zins dem Wachstum folgt und Geld nicht gehortet werden kann. Selbst der konservative Nobelpreisträger Milton Friedman und der Reformersilvio Gesell – politische Gegenspieler – kommen in der Mathematik zum gleichen Ergebnis.



Mehr Informationen?



Informieren Sie sich auf unseren Webseiten
oder nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf



Kontakt:

Adresse:

Strasse des Friedens 69
09569 Oederan

Tel./Whatsapp:

+49 1573 1004200

eMail:

info@humanwirtschaftspartei.de

Spendenkonto

IBAN

DE18 4306 0967 6005 0472 00

BIC

GENODEM1GLS